



Bemerkenswerte Fortschritte verzeichnet der Spielverein bei der Realisierung des neuen Breiniger Sportparks. Das Kleinspielfeld ist fertig. Auf dem großen Platz ist der Kunstrasenbelag ausgerollt und zur Hälfte verklebt. Die Flutlichtmasten sind errichtet, und das neue Vereinsheim steht im Rohbau. Foto: J. Lange

## Ab heute wird der Kunstrasen ausgerollt

Beim FC Stolberg. Neues Breiniger Vereinsheim im Rohbau. SG und Grundschule planen Kleinspielfeld. Vichttal saniert Absackung.

VON JÜRGEN LANGE

**Stolberg.** Das Wetter macht dem SV Breinig noch immer einen Strich durch die Rechnung. Der Rasenplatz ist unbespielbar; der neue Kunstrasen auf dem großen Platz kann wegen der fortlaufenden Kälte noch nicht komplett verklebt werden. Die Spiele des Landes- und D-Liga-Teams mussten am Wochenende ausfallen.

**Kälte verzögert das Verkleben**

Aber neben dem Spielfeld, an dessen Rand die Flutlichtanlage bereits steht, machen die Breiniger große Fortschritte. Das neue Vereinsheim steht im Rohbau – Parterre gemauert und im Obergeschoss in Holzrahmen-Bauweise. Sechs Umkleiden, zwei Duschen, Räume für Schiedsrichter, Trainer, Material und Bewirtschaftung sowie Toiletten entstehen im Erdgeschoss, darüber der Versammlungsraum und das Geschäftszimmer sowie die Aufsichtswohnung. In vier Monaten müssen die Arbeiten fertiggestellt sein; Anfang Juli muss der Spielverein sein bisheriges Heim an die Stadt übergeben. „Das ist zu machen“, ist Dieter Jollet überzeugt.

Gedanken macht sich der Pro-

jektverantwortliche des SV noch über den derzeitigen Freiraum zwischen der neuen Unterkunft und dem fertig belegten und verklebten Kunstrasen auf dem neuen Kleinspielfeld.

Dort hatte der Spielverein den Bau einer Trainingshalle angedacht. Aber dafür fehlt noch die erforderliche Finanzausstattung. „Wir werden die Fläche wohl erst einmal nur einebnen und befestigen, und dann sehen wir mal, was kommt“, sagt Jollet mit dem berühmten Optimismus in die Breiniger Schaffenskraft.

Mehr schaffen als ursprünglich geplant möchte die Stolberger Spielgemeinschaft in Gressenich. „Wir haben uns im Laufe der Baumaßnahme und in Abstimmung mit der Schulleitung und der Stadtverwaltung bereiterungsraum und das Geschäftszimmer sowie die Aufsichtswohnung. In vier Monaten müssen die Arbeiten fertiggestellt sein; Anfang Juli muss der Spielverein sein bisheriges Heim an die Stadt übergeben. „Das ist zu machen“, ist Dieter Jollet überzeugt.

Der SG-Vorsitzende plant, das

Kleinspielfeld vom Sportplatz Hehlrath von der Stadt Eschweiler zu übernehmen, „weil es dort wegen nachbarschaftlicher Beschwerden nicht genutzt werden kann“. Für die SG ist das Vorhaben mit erheblichem logistischen und finanziellen Aufwand verbunden, denn nach der Demontage in

„Wir werden wohl die für die Sporthalle reservierte Fläche erst einmal brach liegen lassen, bis wir das für den Bau erforderliche Geld haben“.

DIETER JOLLET  
PROJEKTLEITER SV BREINIG

Eschweiler müssen die Blau-Gelben die dortigen Flächen wieder herstellen.

Am Bovenheck selbst rollen die Arbeiten am früheren Aschenplatz planmäßig und gehen zügig voran, berichtet Wirtz. Die Arbeiten am Unterbau werden in Kürze vollendet sein, so dass der Kunstrasen ausgerollt werden kann.

Eher angehoben werden in diesen Tagen die Bahnen aus dem Kunststoff auf dem Dörenberg.

Dort muss der VfL Vichttal sein gutes Stück sanieren. Es ist abgesackt aufgrund eines mangelhaft verdichteten Untergrundes. Bis zu zehn Zentimeter hoch ist der Unterschied im Niveau zwischen dem Seitenaus und der Platzmitte. Die Arbeiten zur Egalisierung des Untergrundes laufen zwar bereits, leiden aber ebenso wie in Breinig unter den Umständen des Wetters. „Wir können noch nicht abschätzen, wie lange das dauern wird“, sagt Vorsitzender Michael Frey. Und somit gibt's auch noch keinen genauen Überblick über die Kosten. Im Vorfeld kalkulierten die Vichttaler mit einem Aufwand von rund 15 000 Euro. Offen ist, ob und bei wem Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden können, da unterschiedliche Unternehmen an der Herstellung des Untergrundes beteiligt waren. Die Rechnung wird erst einmal an den VfL adressiert sein.

Heute kommt für den FC Stolberg der große Tag. Gestern hat das beauftragte Tiefbauunternehmen Strabag seine Baustelle am Rande des Stadions Glashütter Weiher eingerichtet. Heute geht's richtig los mit den Arbeiten.

„Zuerst muss aber eine Baustraße angelegt werden“, erklärt Joseph Steibel. Die führt vom Pfarrer-

Karl-Scheidt-Weg am Rasenplatz vorbei zum alten Aschenplatz an der benachbarten Straße Kesselschmiede, erklärt der Projektverantwortliche des FC.

**Fragezeichen bei Kleinspielfeld**

Die oberste Schicht der roten Asche wird abgeschoben und entsorgt. Dann wird der verbleibende Untergrund aufgerissen, egalisiert und mit einer Drainage versehen. Das ist die Basis für die Schotter- und elastische Schicht, auf der der Kunstrasen innerhalb eines umlaufenden Weges aufgeklebt wird. Den Wall zur „Kesselschmiede“ hin will der rot-grüne Fusionsclub zu einer Tribüne umgestalten – 30 Meter davon überdacht.

Ein Kleinspielfeld zwischen Grillhütte und Beachvolleyball-Anlage soll die Modernisierung des Stadions Glashütter Weiher ergänzen. Ob es mit Kunstrasen belegt oder als natürliche Rasenfläche gestaltet wird, ist noch offen und abhängig von den Gesprächen des FC mit der Verwaltung und der erforderlichen Entscheidung des Stadtrates über eine mögliche Änderung des Vertrages mit dem Verein. Denn den planen angesichts seiner Ausbaivorhaben Sorgen bei der Finanzierung.

## Leistung in Kitas soll anerkannt werden

Tarifrunde beginnt für Sozial- und Erziehungsdienst

VON DIRK MÜLLER

**Stolberg.** Wenn die Gewerkschaft Verdi morgen die Tarifaufeinandersetzung im Sozial- und Erziehungsdienst eröffnet, sind davon auch etwa 230 Angestellte des öffentlichen Dienstes in Stolberg betroffen. „Es sind vor allem Erzieherinnen der städtischen Kindertagesstätten, aber auch Kolleginnen und Kollegen des Sozialdienstes im Jugendamt, die im Mittelpunkt der ersten Verhandlungsrunde zwischen den öffentlichen Arbeitgebern und den Gewerkschaften stehen“, sagt Joachim Paul, Sprecher der Vertrauensleute beim Personalrat der Kupferstadt. Bei der Tarifaufeinandersetzung gehe es nicht um eine „normale tarifliche Erhöhung“ der Gehälter.

„Das Motto lautet ‚Richtig Gut – Aufwerten Jetzt!‘. Ziel ist die größere Anerkennung und Wertschät-

zung der Tätigkeiten im Sozial- und Erziehungsdienst“, sagt Paul. Das Aufgabenfeld der Beschäftigten sei in den vergangenen Jahren immer komplexer geworden. „Heute sind Bildung, Beratung, Erziehung und Betreuung die Säulen im Erziehungsdienst. Das bedeutet nicht nur mehr Arbeit, sondern auch mehr Verantwortung. Die Kollegen im Erziehungs- und Sozialdienst arbeiten hoch motiviert und engagiert, sie haben hohe Qualifikationen, und sie leisten Außerordentliches. Ihre Arbeit hat einen immensen gesellschaftlichen Stellenwert.“

Die Wirklichkeit sehe jedoch anders aus, positioniert sich Verdi: „Die Arbeitsverdichtung all dieser Beschäftigtengruppen hat immer mehr zugenommen. Die Anerkennung durch eine entsprechende Bezahlung ist ausgeblieben.“ Daher fordert die Gewerkschaft län-



2009 war das „Piano“ Schauplatz eine Streik-Frühstücks von Erzieherinnen der städtischen Kitas. Am Donnerstag, 5. März, findet dort ab 18 Uhr zunächst eine Infoveranstaltung der Verdi-Vertrauensleute statt. Foto: J. Lange

derübergreifend die Neuregelung der Eingruppierung und der Tätigkeitsmerkmale für die Beschäftigten in den Sozial- und Erziehungsdiensten.

„Im Umfang kommt die angestrebte Neuregelung einer durchschnittlichen Erhöhung der Gehälter um zehn Prozent gleich“, erklärt Paul. Um die Betroffenen in

der Kupferstadt über das Ergebnis der Auftaktverhandlung zu informieren und die Durchsetzung der Forderungen zu diskutieren, veranstalten die Verdi-Vertrauensleute der Stolberger Stadtverwaltung am Donnerstag, 5. März, ab 18 Uhr in der Gaststätte Piano, Burgstraße 26, eine Informationsveranstaltung. Als Gesprächspart-

ner steht der zuständige Verdi-Gewerkschaftssekretär Mathias Dopatka zur Verfügung. „Sicherlich gibt die Veranstaltung auch erste Hinweise auf die Mobilisierungs- und Aktionsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen vor Ort, falls der Druck im Laufe der weiteren Verhandlungen erhöht werden muss“, sagt Paul.



**Guten Morgen**

Weiber gibt es in Stolberg so einige. Das Neubaugebiet am Rande der Straße des Trockenen Weihers beschäftigt immer wieder die Gemüter. Nicht nur für einen industriehistorischen Lehrpfad, sondern vor allem wegen der sportlichen Anlagen in seiner Nachbarschaft ist immer wieder der Glashütter Weiher ein Thema. Und der Bastinsweiher in der Innenstadt wird neu gestaltet. Und da all diese Weiber in den letzten Tagen Kopf und Finger des Vogel-sängers beschäftigt hatten, ist ihm doch am Sonntag glatt ein falscher Weiber in die Tastatur geflossen. Natürlich zeigte das Bild in der gestrigen Ausgabe den neuen Bastinsweiher. Das ist dumm gelaufen, aber vielen unserer aufmerksamen Leser ist der Fauxpas aufgefallen. Da ist wohl eine Entschuldigung fällig. Und er freut sich schon darauf, dass der neue Bastinsweiher fertig wird, denn dann kann er am Ufer auch mal ein wenig ausspannen, der...

## Vogelsänger

DIE POLIZEI MELDET

56-Jährige verletzt bei Handtaschenraub

**Stolberg.** Eine Passantin ist am Freitagabend gegen 18.20 Uhr auf der Hastenrather Straße bei einem Handtaschenraub leicht verletzt worden. Die 56-Jährige war zu Fuß in Richtung Johann-von-Asten-Straße unterwegs, als ihr plötzlich ein junger Mann die Umhängetasche von der Schulter riss. Die Geschädigte versuchte noch, die Tasche festzuhalten. Der Räuber schubste die Frau zu Boden, die sich dadurch leicht verletzte. Mit der Tasche flüchtete der Täter in Richtung Johann-von-Asten-Straße. Das Opfer beschrieb den Täter als etwa 1,70 Meter großen schmalen Jugendlichen, der mit einer Jeanshose und einem blauen Kapuzensweatshirt bekleidet war. Die Kapuze hatte er ins Gesicht gezogen. Zeugen beobachteten zwei Jugendliche, die zügig die Johann-von-Asten-Straße hinaufliefen. Möglicherweise handelte es sich dabei um den Räuber und seinen Mittäter. Die Fahndung nach dem oder den Tätern verlief ohne Erfolg. Die Kripo in Stolberg hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise zu verdächtigen Beobachtungen unter ☎ 9577-33201 oder -34210 (außerhalb der Bürozeiten).

KURZ NOTIERT

Rodungsarbeiten

morgen im Grüngürtel

**Stolberg-Donnerberg.** Rodungsarbeiten im Grüngürtel zwischen Astenweg und Narzissenweg zur Vorbereitung geplanter Kanalbauarbeiten werden am morgigen Mittwoch, 25. Februar, durchgeführt. Eine Sperrung der Fahrbahn sei nicht erforderlich, berichtet die Stadtverwaltung. Dennoch könne es aufgrund der Arbeiten zu einer leichten Beeinflussung des Verkehrs kommen.

KONTAKT

STOLBERGER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Rathausstraße 66, 52222 Stolberg,  
Postfach 1629, 52204 Stolberg,  
Tel. 0 24 02 / 126 00 - 30, Fax 0 24 02 / 126 00 - 49.  
**e-Mail:**  
lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de  
Jürgen Lange (verantwortlich), Michael Grobusch,  
Ottmar Hansen, Thomas Lammertz.  
**Leserservice:** 0241 / 5101 - 701  
**Verlagszweigstelle/Anzeigenannahme:**  
Rathausstraße 66, 52222 Stolberg  
**Öffnungszeiten:** Mo. und Do. 8.30 bis  
18 Uhr, Di., Mi., Fr. 8.30 bis 17 Uhr,  
Sa. 9.30 bis 12 Uhr